Nicht mehr mit Käse, sondern mit Champignons will Tilsit berühmt werden.

„Was gibt es Neues aus Tilsit für die Homepage?“ – fragte der Webmaster der Homepage, Manfred Urbschat.

Nun, die Coronakrise macht auch um Tilsit keinen Bogen. Viele Vorhaben sind erst einmal auf Eis gelegt. Am schlimmsten hat es die ersehnte Inbetriebnahme einer neuen Großanlage zum Anbau von Champignons getroffen.

Mit einem Investitionsaufwand von 220 Millionen Rubel ist an der westlichen Peripherie von Tilsit, an der Ulica Majakovskogo, der früheren Hindenburgstraße, ein neuer Produktionszweig entstanden. Aus Tilsit wird künftig kein Käse kommen, sondern mit Champignons will die Stadt sich einen Namen machen und sowohl den heimischen wie auch den skandinavischen Markt erobern. Mit dieser Idee will ein findiger Investor zunächst pro Jahr 3.500 t der begehrten Delikatesse erzeugen.

Der Startschuss konnte noch nicht erfolgen. Corona hat einen Riegel vorgeschoben. Neunzig Mitarbeiter warten auf baldige Lockerungen der Beschränkungen und eine Flotte von 21 Kühlfahrzeugen steht in den Startlöchern.

Die unter Verwendung von angeliefertem Substrat und Pilzmyzel vorgenommene Kultivierung der Champignons erfolgt in zwölf Kammern mit 12.000 m² Grundfläche. Der Energiebedarf von 1,2 Megawatt ist durch Erdgasanbindung gedeckt. Trafostation, Kesselhaus und Kühlhaus vervollständigen die moderne Anlage. Zur umweltfreundlichen Außengestaltung gehören gepflasterte Gehwege, Rasenflächen mit Blumenrabatten und einer Beregnungsanlage sowie die Anpflanzung einer Kiefernallee.

Ungeachtet der Corona-Einschränkungen lässt sich Firmenchef Viktor Smilgin seinen Optimismus nicht nehmen. Er weiß, sein zukunftsträchtiges Gewerbe wird Tilsit einen wirtschaftlichen Erfolg bringen. Und der ist bitter nötig.

Im Mai 2020 *Hans Dzieran*